

Von der Demokratie zur Diktatur:

Ein Roman im Gallery Walk

erarbeitet von:

Vanessa Landgraf

Larissa Kastl

Didaktisch-methodische Überlegungen zur Unterrichtseinheit

Im Vordergrund der Unterrichtseinheit steht die Leitfrage: *Von der Demokratie zur Diktatur: Wie und warum war dieser radikale Umschwung möglich?*

In der Gegenwart wird den Jugendlichen durch die Medien immer wieder bewusst gemacht, dass auch heute rechtspopulistische Parteien einen größeren Zulauf erhalten. Dabei fällt vor allem die provokante Sprache und ihr Versprechen von simplen Lösungen für komplexe Probleme auf. Vergleiche zwischen heute und damals können naheliegend sein, aber die Andersartigkeit der historischen Situation muss im Zuge dessen unbedingt mitreflektiert werden.

Trotz der Aktualität, Gegenwärtigkeit und den an sich offensichtlich scheinenden Parallelen entfernt sich der Bezug der Jugendlichen zu den Ereignissen von 1933 und den folgenden Jahren. Eine wichtige Verknüpfungsstelle waren lange Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, jedoch wird es mit Fortschreiten der Zeit schwieriger, persönliche Diskurse bzw. Gespräche an Schulen zu organisieren. Gerade für die Anfangsjahre des Nationalsozialismus besteht keine Möglichkeit mehr, mit Menschen über ihre Erinnerungen zu sprechen. Infolgedessen ist es elementar, den historischen Ereignissen eine neue Stimme zu geben. Mithilfe des Jugendromans „1933 – Feuer!“ von Ursula Flacke kann die Distanz zu den Ereignissen aufgehoben werden.

Bevor die eigentliche Unterrichtseinheit beginnt, sollte die gesamte Lerngruppe den Roman gelesen haben, da dieser die Grundlage bildet. Mit dem **Leseauftrag**, dass mindestens zwei Zitate ausgewählt werden sollen, die Aspekte der Fremdheit aufzeigen, wird die Wahrnehmung zeitlicher Differenz unterstützt und die Einstiegsstunde vorbereitet. Außerdem wird oberflächliches und überfliegendes Lesen vermieden. Konkret kann der Auftrag lauten:

Schreibe mindestens zwei Zitate oder Textstellen heraus, die für dich besonders eindrücklich kennzeichnen, dass die Handlung in einer anderen Zeit spielt und dass die Romanfiguren unter anderen Umständen leben als du heute.

In der Einstiegsstunde nach der Lektüre geht es in erster Linie darum, die Leseindrücke zu sammeln und im Plenum zu besprechen und daraus die Leitfrage für die Weiterarbeit zu profilieren. Dafür werden die ausgewählten Zitate den Überschriften *Demokratie* und *Diktatur* zu geordnet und gegenübergestellt. Das

dazugehörige **Tafelbild** ist folgendermaßen aufgebaut: In der Mitte steht der Buchtitel, links *Demokratie* und auf der rechten Seite *Diktatur*. Mit Rückbezug auf die zuvor behandelte Themeneinheit „Weimarer Republik“ kann anhand der Differenzen zwischen der Weimarer Republik und den Leseindrücken aus dem Roman die Leitfrage andiskutiert werden, welche die Lerngruppe als roten Faden durch die Unterrichtseinheit führt.

Der situative Einstieg wirkt aktivierend, motivierend und diskussionsanregend, aber bringt auch die Schwierigkeit mit, dass viele ähnliche bzw. gleiche Zitate gewählt sein können. Die Lehrkraft kann ggf. weitere Textstellen zusätzlich anbieten.

In der Hauptarbeitsphase soll die Großmethode „**Gallery Walk**“ verwendet werden, denn mit ihr lässt sich die Chronologie der Geschehnisse sowohl im Roman als auch entsprechend der Leitfrage aufzeigen. Die Lerngruppe erhält einerseits einen Überblick, andererseits werden die Verläufe bzw. wird der schnelle Verlauf des staatlichen und gesellschaftlichen Wandels deutlich.

Zur Umsetzung der Methode wird die Klasse in fünf Gruppen unterteilt. Jede Gruppe setzt sich mit einem bestimmten Abschnitt des Romans auseinander, sowie den dort angesprochenen historischen Fakten und der Hintergrundnarration (s. Arbeitsblätter). In einer leistungsstarken Lerngruppe kann eine sechste Expertengruppe gebildet werden, welche sich mit dem offenen Ende des Romans intensiver beschäftigt.

Der „Gallery Walk“ (bzw. Galerie) ist eine Methode zur „dezentralen Präsentation von Arbeitsergebnissen“¹. Die Ergebnisse werden zu Ausstellungsstücken und in einem Rundgang durch die Klasse präsentiert. Hierbei bleiben immer ein bis zwei Experten am Plakat, die die Gruppenarbeit den Rundgängern vorstellen. Es wird so lange rotiert, bis die gesamte Klasse alle „Ausstellungsstücke“ gesehen hat und alle die Galerie einmal durchlaufen haben.²

Als **zusätzliche Informationsquellen** während der Rechercharbeit dienen das Schulbuch und das „Lebendige Museum Online“ (LeMO). Selbstverständlich können Lehrkräfte noch weiteres Material aus dem eigenen Fundus den einzelnen Gruppen zur Verfügung stellen.

¹ Wenzel, Birgit: Kreative und innovative Methoden: Geschichtsunterricht einmal anders. 6. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag 2016 (= Methoden historischen Lernens Wochenschau Geschichte), S. 96.

² Vgl. Wenzel, Birgit: Kreative und innovative Methoden, S. 96-102.

Am Ende der Unterrichtseinheit erfolgt eine Abschlussdiskussion, welche z.B. durch folgende Reflexionsimpulse angeführt werden kann:

- ⇒ Wie erklärt ihr euch nach der Lektüre des Romans und eurer zusätzlichen Recherchen, dass Deutschland 1933 so schnell von einer Demokratie zur Diktatur wurde?
- ⇒ Wann sind eurer Meinung nach die entscheidenden Wendepunkte in der Entwicklung von der Demokratie zur Diktatur? Welche Ereignisse sind besonders entscheidend für den Aufbau der NS-Diktatur?
- ⇒ Kann/ darf man das überhaupt auf der Grundlage eines fiktionalen Romans erörtern? Schließlich hat es Elisa, Bruno, Friedrich und Richard nie gegeben.
- ⇒ Worauf macht Ursula Flacke mit ihrem Roman aufmerksam, wenn sie in der aktuellen Situation diesen Roman schreibt?

Bei der **Abschlussreflexion** geht es nicht um richtige oder falsche Antworten auf die Fragen, vielmehr sollen Argumente ausgetauscht werden, um die Bildung eigener Urteile unter Einbezug der gelernten Fakten anzuregen. Auch sollen die Jugendlichen lernen, dass „Fiktionalität [...] nicht freie Erfindung, sondern – trotz aller dichterischen Freiheit – eine historisch wahrscheinliche und möglichst authentische [...] Darstellung“³ bedeutet, die Authentizität auf einer anderen Ebene umsetzt als Sachtexte.

Material für den Gallery Walk

Das Material wurde entsprechend der thematischen Schwerpunkte für die einzelnen Gruppe ausgewählt, d.h. jede Gruppe erhält ein eigenes Arbeitsblatt. Die Arbeitsblätter bestehen aus Aufgaben, die für alle Gruppen identisch sind, und speziellen Aufgaben zum jeweiligen Themenschwerpunkt. Zusätzlich erhalten die Lernenden eine Checkliste, um den Überblick in der länger andauernden Gruppenphase zu behalten.

Das Endprodukt der Gruppenarbeitsphase sind zwei **Plakate** in Kombination mit zwei sich ergänzenden Zeitstrahlen. Hierbei handelt es sich jeweils um ein Plakat sowie einen Zeitstrahl mit den historischen Fakten und jeweils ein Plakat und einen

³ Rox-Helmer, Monika: Jugendbücher im Geschichtsunterricht. Schwalbach/ Ts: Wochenschau Verlag 2006 (= Methoden Historischen Lernens Wochenschau Geschichte), S. 16.

Zeitstrahl zu den Geschehnissen des Romans. Das Farbschema dient dazu, dass die Schülerinnen und Schüler zweierlei erkennen können: Erstens können sie prüfen, wie die fiktive Handlung in die reale Chronologie passt, zweitens sehen sie, welche Auswirkungen der Roman für die historischen Ereignisse in der Handlung um die fiktiven Figuren imaginiert.

Die **Arbeitsblätter** bestehen jeweils aus drei Teilen: Die erste Seite enthält die historischen Fakten, mit denen sich die Lernenden in der Gruppe auseinandersetzen, danach kommen jeweils acht Aufgaben zur Bearbeitung. Am Anfang beschäftigen sich alle erstmal mit den zugeordneten Romankapiteln. An dieser Stelle befindet sich ein Hinweiskasten, dass nicht alle Ereignisse direkt im Roman angesprochen werden, aber beim Lesen Spuren zu finden sind, die diese Ereignisse im Verhalten, Denken und Handeln der Figuren hinterlassen haben. Das ist insofern wichtig, weil der Gallery Walk auch Ereignisse aufnehmen sollte, die im Roman nicht genannt werden, die aber für die Umgestaltung des demokratischen Systems der Weimarer Republik zum NS-Führerstaat zusätzlich relevant sind.

In der zweiten Aufgabe beginnt die Recherche zu den historischen Fakten. Im Zuge dessen sollen die entsprechenden Seiten im Schulbuch gelesen und eine eigene Recherche im „Lebendigen Museum Online“ (LeMO) durchgeführt werden (Gruppe 3 und Gruppe 5 haben jeweils noch eine zusätzliche Internetseite zum Recherchieren zu ihren Themen). Die Ergebnisse sind in Aufgabe drei schriftlich festzuhalten.

Die vierte Aufgabe stellt den Bezug auf der historischen Ebene zu Frankfurt am Main her, um den Handlungsort des Romans im Sinne eines Fallbeispiels vertieft in den Blick zu nehmen. Auch hier sollen die Ergebnisse verschriftlicht werden.

In Aufgabe fünf geht es um das gemeinsame Zusammentragen von allen Informationen zu den jeweiligen historischen Ereignissen für das Plakat „Facts“. Mit Aufgabe sechs wird für die Figuren ähnlich verfahren und so das Plakat „Roman“ erstellt (auch hier erfolgt der Hinweis, wie in Aufgabe eins).

Die vorletzte Aufgabe beinhaltet die endgültige Plakatgestaltung. Der Hinweiskasten enthält entsprechende Anweisungen zur Gestaltung. Mit dieser soll deutlich werden, dass anhand von Fiktion durchaus etwas über die Fakten gelernt werden kann, aber dass Fiktion nicht als Abbild der historischen Realität gesehen werden darf.

Zum Schluss erfolgt der Gallery Walk durch die Klasse. Zur Sicherung der Ergebnisse dienen die **Zeitstrahle**, die jeder während des Rundgangs ausfüllt und damit das von den anderen Gruppen Erarbeitete im eigenen Zeitstrahl ergänzt.

Literatur zum methodischen Vorgehen

Wenzel, Birgit: Kreative und innovative Methoden: Geschichtsunterricht einmal anders. 6. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag 2016 (= Methoden historischen Lernens Wochenschau Geschichte).

Rox-Helmer, Monika: Jugendbücher im Geschichtsunterricht. Schwalbach/ Ts: Wochenschau Verlag 2006 (= Methoden Historischen Lernens Wochenschau Geschichte).